

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die heiligen Bemühungen getreuer Lehrer und Aufseher,
als geistlicher Aerzte, bestehende in Busse Singen, für
Gott Ringen und Gott Dringen**

Claussen, Johann Caspar

Oldenburg, 1732

VD18 12986631-001

Farbkarte

[urn:nbn:de:gbv:45:1-783104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-783104)



Je Welt ein Lazareth elend' ster patienten
 Die meist nicht sehn noch fühl'n / wie
 franck und schwach sie sind/
 Und doch täglich darthun mit vielen Do-
 cumenten
 Daß sie gänzlich verderbt/elend/ nackt /
 bloß und blind.
 Die meisten wollen auch ihr elend nicht

Stossen den Unterric
 Bey solchem Jammer
 Auf Arzt und Art
 Sein Geist schaut ihr
 Und sorgt / wie alle
 Sein Wort soll ihre
 Menschen die er curi
 Wann diese aber nun
 In ihrer Cur nur
 Nach Vorschrift ihres
 Ist Busse / Busse th
 Die Busse / Busse ist
 Auf Busse/Busse s
 Wer woll' erlöset seyn
 Zeitlich und ewiglic
 Müß sehn und hassen
 Sein Geist/Herz/E
 Man müß von aller
 Und Ihm mit Seel ur
 Die Welt und ihre Lu
 Das Fleisch mit sein
 Was schön/was anc
 Müß gegen Christi
 Der Glaub müß seine
 Und Wort und Werck
 Da sieht die Welt hoc
 Das scheint ihr selts
 Sie will / man solle sie
 Sie ja nicht greiffen
 Von Gnad und süßen
 Sieht aber hefftig schee



ssen.
 rs Güte
 ht
 d Gemüthe
 acht
 werden/
 n.
 on /
 efället ;
 on
 dringen:
 n
 den
 e GOTT unrein.
 kehren
 en.
 bracht
 auf Erden
 cht/
 Früchten
 ten.
 nicht ziemt/
 mt.
 ören /

Sie meint/es sey genug / zuweilen HErr! HErr! sagen
 Und äußerlich die Werck des Christenthums begehrt
 Dabey an Ehr/ Lust/Geld/stets suchen sein behagen /
 Und doch in seinem Sinn als klug und fromm bestehn /

Von





Die Welt ein Lazareth elend' ster patienten
Die meist nicht sehn noch fühl'n / wie
franc und schwach sie sind/
Und doch täglich darthun mit vielen Do-
cumenten

Daß sie gänzlich verderbt/elend/ nackt /
bloß und blind.

Die meisten wollen auch ihr elend nicht
mahl wissen

Stossen den Unterricht von sich mit Händ und Füßen.

Bei solchem Jammer-Stand/hat ihres Schöpfers Güte
Auf Arzt und Arzenei gar gnädiglich gedacht
Sein Geist schaut ihren Geist/Sinn/Neigung und Gemüthe
Und sorgt / wie alles werd wieder zurecht gebracht
Sein Wort soll ihre Speis und Lebens Balsam werden/
Menschen die er curirt/ihr Aerkzte seyn auf Erden.

Wann diese aber nun von GOTT dazu bestellet
In ihrer Cur nur sehn auf jenen Gnaden-Lohn /
Nach Vorschrift ihres HERRN zu thun wies ihm gefället ;
Ist Busse/ Busse thun / ihr erst und heller Thon
Die Busse/ Busse ist / davon sie reden / singen
Auf Busse/Busse geht ihr freund-und ernstlich dringen:

Wer woll' erlöset seyn von seinem Seelen Schaben
Zeitlich und ewiglich für GOTT glückselig seyn
Muß sehn und hassen recht die Sünd/ damit beladen
Sein Geist/Herz/Sinn und Muht/das all's für GOTT unrein.
Man muß von aller Sünd / sich redlich zu GOTT kehren
Und Ihm mit Seel und Leib/anhängen/dienen/ehren.

Die Welt und ihre Lust müsse verläugnet werden
Das Fleisch mit seiner Lust/unter das Joch gebracht
Was schön/was angenehm/was köstlich scheint auf Erden
Muß gegen Christi Reich/wie nichts seyn geacht/
Der Glaub muß seine Krafft stets zeig'n mit guten Früchten
Und Wort und Wercke sich/nach Christi Fürbild richten.

Da sieht die Welt hoch auf/das ist ihr ungelegen
Das scheint ihr seltsam/ fremd / ein Thun das sich nicht ziem't/
Sie will / man solle sie in ihrem Lager pflegen
Sie ja nicht greiffen an/ und reden sanfft / verblümt.
Von Gnad und süßen Trost/will sie woll etwas hören /
Sieht aber hefftig scheel beym dringen aufs befehren.

Sie meint/es sey genug / zuweilen HERR! HERR! sagen
Und äusserlich die Werck des Christenthums begehren
Daben an Ehr/ Lust/Geld/stets suchen sein behagen /
Und doch in seinem Sinn als klug und fromm bestehn/

Von